

Einladung

Gremium: Kultur- und Sportausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Montag, 10.01.2005, 16:00 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal des Rathauses

Rastede, den 22.12.2004

1. An die Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses

2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit der Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

Wie in der letzten Sitzung gewünscht, wird es ab **15:00 Uhr** möglich sein, die Sauna zu besichtigen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 08.11.2004
- TOP 4 Fortschreibung Bäderkonzept Hallenbad Vorlage: 2004/270C
- TOP 5 Antrag der CDU Fraktion Rastede auf "Beleuchtung des Palais und des Hirschtores" Vorlage: 2004/367
- TOP 6 Anfragen und Hinweise
- TOP 7 Schließung der Sitzung

Mit freundlichen Grüßen
gez. Dieter Decker
Bürgermeister



**Gemeinde Rastede
Der Bürgermeister**

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2004/270C

freigegeben am 16.11.2004

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 16.11.2004

Fortschreibung Bäderkonzept Hallenbad

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	10.01.2005	Kultur- und Sportausschuss
N	18.01.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	01.03.2005	Rat

Beschlussvorschlag:

Die überarbeitete Fassung des Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramms und des Finanzentwicklungsplans werden zur Kenntnis genommen.

Für den Anbau eines Wintergartens mit Whirlpool im Hallenbad werden Planungs- und Baukosten in Höhe von 350.000 € bereit gestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, insbesondere für Kleinkinder weitere attraktivitätssteigernde Maßnahmen im Rahmen der vorhandenen räumlichen und finanziellen Möglichkeiten zu erarbeiten und vorzustellen.

Das Eintrittsentgelt der Bäder der Gemeinde Rastede für die Tageskarte „Erwachsene“ wird mit Beginn der Freibadsaison 2005 von derzeit 2,60 € auf 2,80 € erhöht. Alle anderen Entgelte bleiben zunächst unverändert.

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum Ende des 3. Quartals 2005 Vorschläge für die künftige Anpassung der Eintrittsentgelte an die tatsächlichen Ausgaben des Hallebades vorzubereiten.

Sach- und Rechtslage:

Der Kultur- und Sportausschuss hat in sich in seiner Sitzung am 08.11.2004 einstimmig für den Anbau eines Wintergartens mit Whirlpool im Hallenbad und die Erhöhung des Entgeltes für Erwachsene von 2,60 € auf 2,80 € (ab Beginn der Freibadsaison) ausgesprochen.

Beschlussauszug
öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses vom 08.11.2004

Tagesordnungspunkt 4
Fortschreibung Bäderkonzept Hallenbad
Vorlage: 2004/270 B

Sitzungsverlauf:

Herr Unnewehr stellt zunächst anhand einer umfangreichen Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt ist, den Themenkomplex vor.

Frau Reiners gibt zu verstehen, dass bei den Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Hallenbades das Kostenvolumen nicht außer acht gelassen werden darf. Vor diesem Hintergrund stellt der im Beschlussvorschlag formulierte Kompromiss eine sehr gute Lösung dar.

Auf Nachfrage von Herrn Düser erläutert Herr Unnewehr, dass die vorgestellten Zahlen und Szenarien auf Basis von rund 120.000 Besucher pro Jahr berechnet worden sind. Der Besucherzuspruch ist seit Jahren relativ konstant, so dass die Bewertung auch für die kommenden Jahre realistisch erscheint. Mit einem Einbruch bei den Besucherzahlen wird nicht gerechnet.

Herr Salhofen betont, dass das Rasteder Bad ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aufweist und einen Vergleich mit Bädern im Umland nicht scheuen braucht. Das Bad bietet ein attraktives Ambiente zu einem günstigen Preis.

Herr Langhorst begrüßt den vorgelegten Beschlussvorschlag und ergänzt, dass es vernünftig ist, in das Bad zu investieren, um mittelfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Bezüglich des jährlichen Defizits stellt er in Frage, ob die angestrebte Reduzierung auf 250.000 Euro zum jetzigen Zeitpunkt noch realistisch ist.

Auf Nachfrage von Frau Weber legt Herr Henkel dar, dass in den 90er Jahre das Defizit des Hallenbades bei rund 250.000 Euro gelegen hat. Nachdem jedoch in den vergangenen Jahren das jährliche Defizit auf rund 370.000 Euro angestiegen ist, hat der Rat im Rahmen der Haushaltskonsolidierung beschlossen, den jährlichen Zuschussbedarf nach Möglichkeit kontinuierlich auf zirka 250.000 Euro abzusenken.

Herr Wilters erläutert, dass nach wie vor für Kleinkinder zu wenig angeboten wird. Er spricht sich dafür aus, im geplanten Wintergarten eine Spielecke einzurichten und nach weiteren Möglichkeiten zu suchen, das Bad für Kleinkinder attraktiver zu gestalten.

Herr Düser begrüßt die vorgesehene Anhebung für die Tageskarte „Erwachsene“ um 20 Cent zu Beginn der Freibadsaison 2005. Er spricht sich dafür aus, für den Neubau eines Wintergartens mit Whirlpool nicht mehr als 270.000 Euro auszugeben.

Frau Fisbeck betont, dass ein Wintergarten mit Whirlpool das Hallenbad enorm aufwertet und für das Image des Bades von großer Bedeutung ist.

Frau Weber und Frau Kley regen an, das KAB-Becken für das Familienbaden mit Kleinkindern verstärkt zu nutzen und das Bad mit so genannten kleinen Maßnahmen für Kinder attraktiver zu gestalten.

Einladung

Bürgermeister Decker schlägt vor, den Beschlussvorschlag zu modifizieren, in dem die Verwaltung beauftragt wird, insbesondere für Kleinkinder weitere attraktivitätssteigernde Maßnahmen im Rahmen der vorhandenen räumlichen und finanziellen Möglichkeiten zu erarbeiten.

Frau Kley erkundigt sich, ob die ursprünglich vorgesehene Erneuerung des Eingangs noch realisiert wird.

Herr Unnewehr erläutert, dass der Einbau einer behindertengerechten Tür aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten nicht zu realisieren ist.

Bürgermeister Decker ergänzt, dass der Zutritt zum Bad über die vorhandene Türanlage mit Hilfe einer technischen Lösung erleichtert werden kann. Im Übrigen soll der Vorraum zum Bad freundlicher und heller gestaltet werden.

Auf Nachfrage von Frau Reiners berichtet Herr Unnewehr, dass die Solarbänke noch in diesem Jahr abgebaut werden. Die Pächterin der Anlage hat sich grundsätzlich bereit erklärt, auf alle Bänke zu verzichten.

Beschlussempfehlung:

Die überarbeitete Fassung des Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramms und des Finanzentwicklungsplans werden zur Kenntnis genommen.

Gemäß dem Modernisierungskonzept werden für den Anbau eines Wintergartens mit Whirlpool im Hallenbad die Planungs- und Baukosten in Höhe von zunächst 270.000 € für den Haushalt 2005 veranschlagt.

Die Verwaltung wird beauftragt, insbesondere für Kleinkinder weitere attraktivitätssteigernde Maßnahmen im Rahmen der vorhandenen räumlichen und finanziellen Möglichkeiten zu erarbeiten und vorzustellen.

Das Eintrittsentgelt der Bäder der Gemeinde Rastede für die Tageskarte „Erwachsene“ wird mit Beginn der Freibadsaison 2005 von derzeit 2,60 € auf 2,80 € erhöht. Alle anderen Entgelte bleiben zunächst unverändert.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11

Nein-Stimmen:

Enthaltung:

Ungültige Stimmen:

Der Fachausschuss hat sich darauf verständigt, zunächst 270.000 € für den Wintergarten mit Whirlpool in den Haushalt 2005 einzustellen.

Mehrheitlich wurde aber gleichzeitig der Wunsch geäußert, zu prüfen, ob es gegebenenfalls eine kostengünstige Alternative mit mehr Aufenthaltsqualität gibt, die sich mit vertretbaren Mehrkosten umsetzen lässt.

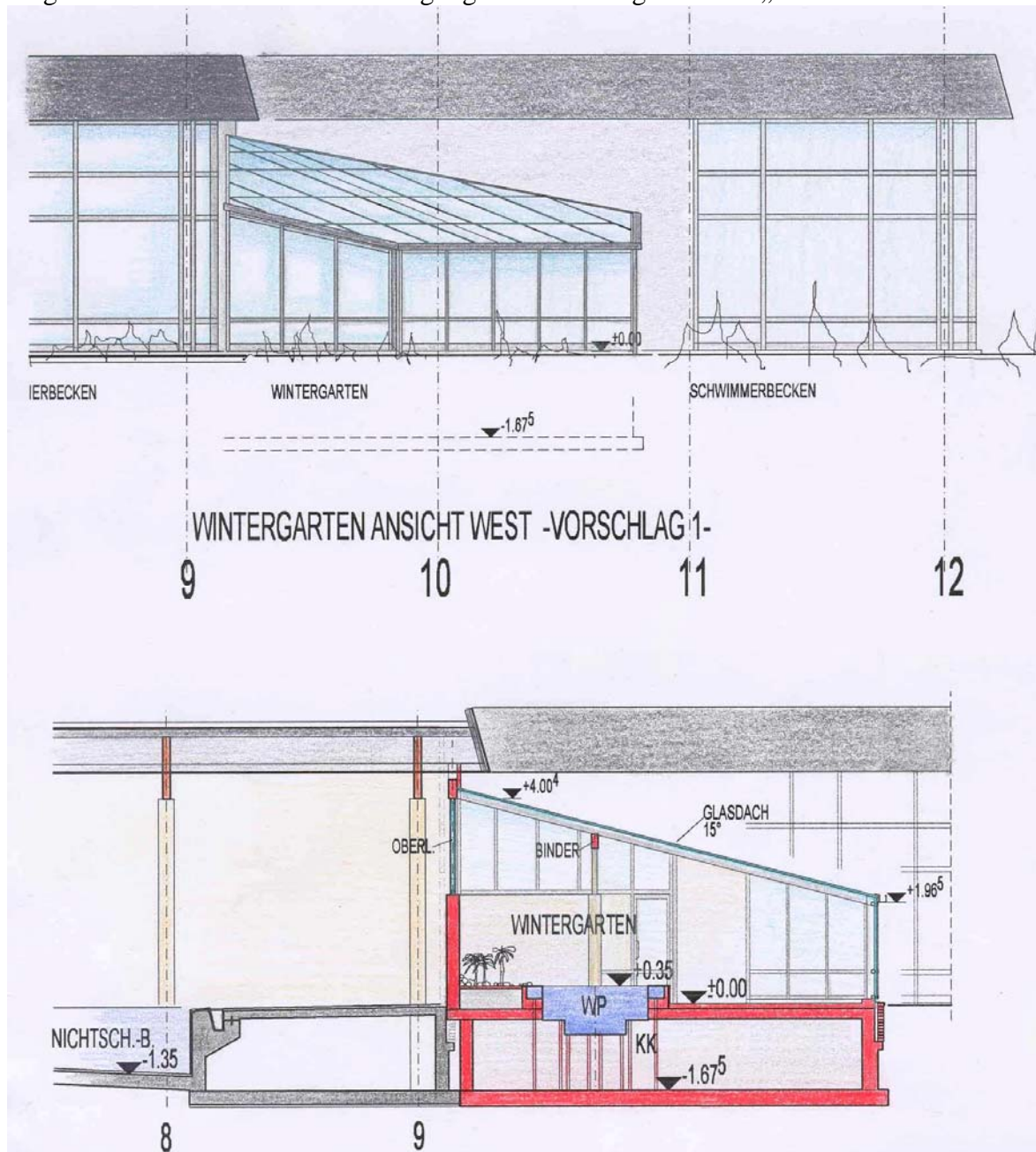
Einladung

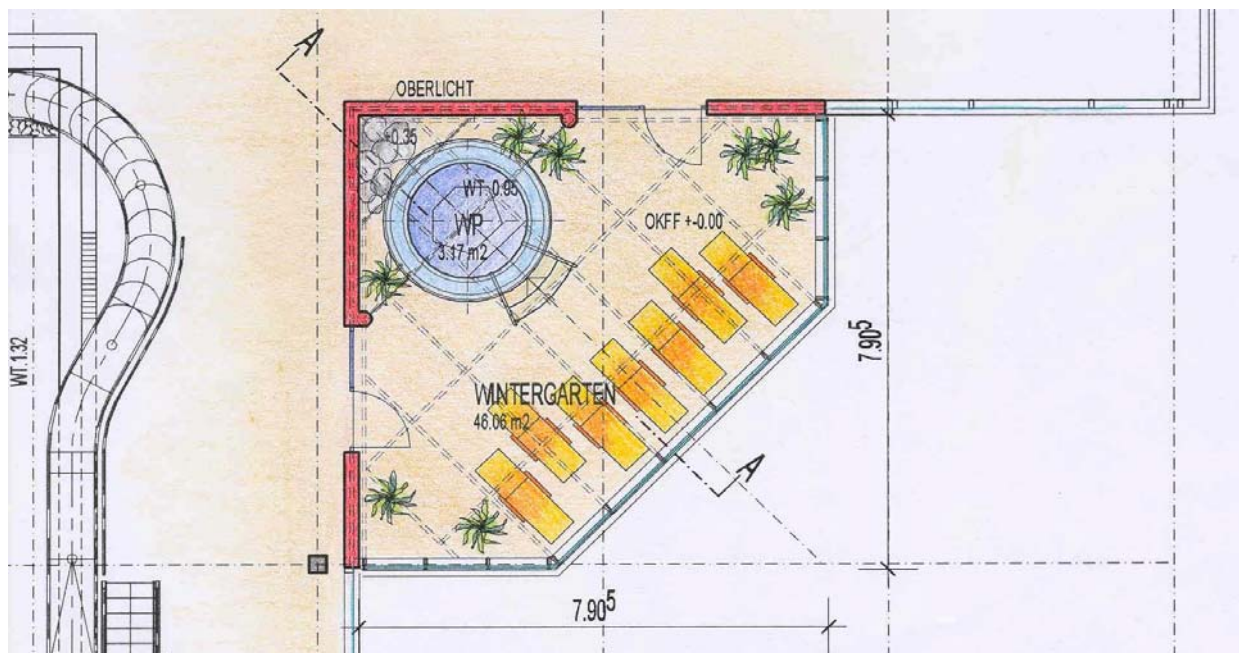
Die Verwaltung hat diesen Punkt nochmals aufgegriffen und zusammen mit dem Planungsbüro nach Realisierungsmöglichkeiten gesucht.

Hierbei bestand das größte Problem darin, eine Lösung zu finden, bei der die vorhandene Heizungs- und Lüftungstechnik ohne zusätzliche Erweiterung verwendet werden kann, um die Mehrkosten in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

Als optimales Ergebnis dieser Überlegungen ist eine sogenannte „mittlere“ Variante entstanden, bei der der Wintergarten und somit der Aufenthalts- und Liegebereich deutlich vergrößert werden kann, bei gleichzeitiger Verringerung der Lärmintensivität im gesamten Bereich des Wintergartens. Die vorhandene Heizungs- und Lüftungstechnik kann ohne technische Veränderungen genutzt werden, so dass ein ökonomisches Kosten- Nutzenverhältnis gegeben ist.

Neben den wirtschaftlichen Aspekten würde das Hallenbad eine deutliche optische Aufwertung und eine nachdrückliche Würdigung des Marketingbereiches „Residenzort“ erfahren.





Ein zusätzliches Kinderplanschbecken wird bei dieser Lösung zwar nicht realisiert, ein Kinderspielbereich für Kleinkinder ist selbstverständlich problemlos integrierbar.

Daneben laufen bereits die Planungen zur Erweiterung des kindgerechten Angebotes und der Öffnungszeiten im Bereich des KAB-Beckens, um spätestens mit Beginn der nächsten Hallenbadsaison den Badegästen ein rundes Komplettpaket an attraktivitätssteigernden Maßnahmen anbieten zu können.

Im Rahmen der Sitzung werden die entsprechenden Planungsunterlagen ausführlich dargestellt.

Nicht unterwähnt bleiben sollen die zusätzlichen Kosten und die damit verbundenen Belastungen.

Einladung

Im Rahmen der letzten Kultur- und Sportausschusssitzung wurden die kalkulatorischen Kosten bei einem Investitionsvolumen von 270.000 € und 25 Jahren Abschreibungszeitraum auf ca. 16.300 €/jährlich beziffert. Dafür entstanden bei durchschnittlich 120.000 Besuchern pro Badegast ca. 14 Cent zusätzliche Kosten.

Bei einem Investitionsvolumen von 350.000 € belaufen sich die kalkulatorischen Kosten auf ca. 21.400 €/jährlich, was wiederum eine Mehrbelastung pro Badegast von ca. 21 Cent bedeutet.

Nach Einschätzung der Verwaltung rechtfertigt das „Mehr“ an Attraktivitätssteigerung der mittleren Lösung die verhältnismäßig moderaten jährlichen Mehrbelastungen.

Die Verwaltung schlägt vor, nach Fertigstellung der Baumaßnahme und nach der Optimierung des Angebotes im Hallenbad nochmals in die Diskussion um die Eintrittsentgelte einzusteigen und ein an die verbesserten Leistungen angepasstes Entgeltsystem spätestens zum Jahr 2006 umzusetzen.

Um das Projekt bis zum Beginn der nächsten Hallenbadsaison realisieren zu können, ist es allerdings erforderlich, dass nun die weiteren Planungen zügig und ohne weitere Verzögerungen umgesetzt werden.

Zwischenzeitlich wurde auch die im Hallenbad durchgeführte Gästebefragung abgeschlossen. Die Auswertung wird zur Zeit noch vorgenommen und im Rahmen der Sitzung vorgestellt. Auszugsweise bleibt zu erwähnen, dass sich insgesamt 574 Badegäste an der Befragung beteiligt haben. Dabei war besonders überraschend, dass zwar 46% aus dem Gemeindegebiet, aber auch immerhin 38,7% aus dem Bereich der Stadt Oldenburg den Weg in das Hallenbad im Palaisgarten gefunden haben.

Insgesamt wurde die Qualität des Bades und der Serviceangebote als sehr gut bis gut eingestuft. Bei der Frage nach Verbesserungsvorschlägen war besonders auffällig, dass der Wunsch nach attraktivitätssteigernden Maßnahmen für (Klein)kinder nur eine untergeordnete Rolle (nur 8x genannt) gespielt hat. Am häufigsten wurde der Wunsch nach einer größeren Rutsche, einem 5m Sprungsturm und einem Whirlpool geäußert.

Finanzielle Auswirkungen:

Für den Anbau eines Wintergartens mit Whirlpool wurden bereits 270.000 € in den Haushalt 2005 eingestellt.

Je nach Ausschreibungsergebnis sind gegebenenfalls die zusätzlichen Kosten in Höhe von 80.000 € als überplanmäßige Ausgabe vorzusehen. Die Deckung der Mehrkosten kann über die allgemeine Rücklage erfolgen.

Anlagen:

keine



**Gemeinde Rastede
Der Bürgermeister**

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2004/367

freigegeben am 21.12.2004

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 21.12.2004

Antrag der CDU Fraktion Rastede auf "Beleuchtung des Palais und des Hirschtors"

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	10.01.2005	Kultur- und Sportausschuss
N	07.06.2005	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

ohne

Sach- und Rechtslage:

Die CDU Fraktion Rastede hat einen Antrag (Eingang 17.11.2004) auf „Beleuchtung des Palais und des Hirschtors“ gestellt.

Als Begründung wurde ausgeführt, dass es im Zuge des Kommunalmarketings der Gemeinde Rastede und der damit einhergehenden Stärkung der Wortmarke „Residenzort Rastede“ sinnvoll wäre, die weit über die Grenzen der Gemeinde Rastede bekannten Sehenswürdigkeiten stärker herauszustellen.

„Mit dieser Maßnahme würde es nicht nur gelingen, zusätzliche Tagesgäste zu gewinnen, sondern obendrein noch positive Impulse für den Einzelhandel und somit für den Wirtschaftsstandort zu erzielen.“

Seitens der Verwaltung wurde zwischenzeitlich geprüft, welche technischen Voraussetzungen geschaffen werden müssten, um „Spotlights“ für das Palais und das Hirschtor zu installieren. Zu diesem Zweck wurde in Abstimmung mit dem Kunst- und Kulturkreis e.V., Herrn Dr. Strobel, eine erste Probeausleuchtung vorgenommen.

Zeitgleich wurden die denkmalschutzrechtlichen Belange mit der Denkmalschutzbehörde des Landkreises Ammerland abgestimmt.

Einladung

Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass die Probeausleuchtungen ergeben haben, dass indirekte Beleuchtungen des Palais und Hirschtors die optimalsten Ergebnisse bringen würden. Unter indirekter Beleuchtung ist zu verstehen, dass die anzustrahlenden Objekte und Teile der Parkanlagen aus einem Mindestabstand von 25m angestrahlt werden.

Eine gleichmäßige Ausleuchtung aller Elemente wäre mit zwei asymmetrischen Strahlern, bestückt mit 250W Metalldampflampen (warmton), vor der Gebäudefront zu realisieren. Das Hirschtor sollte mit einem 70W Metalldampfstrahler von der gegenüberliegenden Straßenseite aus ca. 5m Höhe großflächig angestrahlt werden.

Dadurch würden optimale Licht- und Schattensituationen erzeugt und die Parkanlagen in das Gesamtensemble einbezogen.

Wünschenswert wäre es, zusätzlich die Eingangsseite (Frontseite) des Palais mit zwei weiteren 250W Metalldampflampen zu beleuchten, um auch hier eine Sichtachse herzustellen.

Die Denkmalschutzbehörde hat bereits signalisiert, dass eine indirekte Beleuchtung des Palais und des Hirschtors unter denkmalschutzrechtlichen Gesichtspunkten genehmigungsfähig ist.

Sowohl für das Palais als auch das Hirschtor wäre die technische Umsetzung (Stromanschluss, Verlegung von Kabel, Aufstellung der Scheinwerfer etc.) unproblematisch zu realisieren.

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, wenn die Bäume im Palaisgarten belaubt sind (Mai 2005) eine weitere Probeausleuchtung vorzunehmen, um die optimalsten Ausleuchtungspunkte festzulegen. Die Teilnahme des Fachausschusses könnte bei Bedarf vorbereitet werden.

Eine erste Kostenschätzung hat ergeben, dass die Beleuchtung des Palais mit ca. 5.700 € zu realisieren ist. Bei einer zusätzlichen Ausleuchtung der Eingangsseite würden sich die Kosten auf ca. 11.400 € erhöhen. Eine indirekte Beleuchtung des Hirschtors kann mit ca. 1.500 € realisiert werden.

Bei gleicher Leuchtdauer wie der derzeitigen Straßenbeleuchtung fallen jährlich Stromkosten in Höhe von ca. 250 € für das Palais und ca. 50 € für das Hirschtor an. Die Stromkosten für das Palais würden sich bei der Verwendung von 4 Scheinwerfern auf ca. 500 € jährlich verdoppeln.

Finanzielle Auswirkungen:

Die erforderlichen Investitionskosten in Höhe von zusammen ca. 7.200 € wurden nicht im Haushalt 2005 veranschlagt. Die Mittel müssten außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden. Die Finanzierung könnte über die allgemeinen Deckungsmittel erfolgen.

Anlagen:

Antrag der CDU Fraktion Rastede

CDU Fraktion Rastede



CDU Fraktion Rastede, Rathaus, Sophienstr. 27, 26180 Rastede

Herrn Bürgermeister
Dieter Decker
Rathaus
Sophienstrasse 27

26180 Rastede

Rathaus
Sophienstr. 27
26180 Rastede

Ratsmitglied:
Torsten Wilters

Telefon: 04402/84854
Telefax:
E-Mail: torsten.wilters@ewetel.net

Antrag „Beleuchtung des Palais und des Hirschtors“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Decker,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kultur- und Sportausschusses beziehungsweise Verwaltungsausschusses auf.

Der Ausschuss möge beschließen:

*Das Palais und das Hirschtor am Parkeingang
in den Abendstunden mit Spotlights zu beleuchten.*

Begründung:

Im Zuge des Kommunalmarketings der Gemeinde Rastede und der damit einhergehenden Stärkung der Wortmarke „Residenzort Rastede“ ist es sinnvoll, unsere weit über die Grenzen der Gemeinde Rastede bekannten Sehenswürdigkeiten stärker herauszustellen. Mit dieser Maßnahme würde es nicht nur gelingen, zusätzliche Tagesgäste zu gewinnen, sondern obendrein noch positive Impulse für den Einzelhandel und somit für Wirtschaftsstandort Rastede zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Wilters